Andersson (Beitr. z. Kenntnis des spätquartären Klimas Norditaliens [1910], zitiert nach J. Braun-Blanquet, l'origine et le développement des flores dans le massif central de France, Paris und Zürich 1923, pag. 165) hat daselbst die subfossilen Früchte dieser Art in der „Gyttja" (Lebertorf) des Moores von Polada in großer Menge nachgewiesen, in Gesellschaft anderer, nordischer Arten. Die Pflanze war aber bisher aus Italien unbekannt und sie ist daselbst niemals weder in subfossilem, noch in rezentem Zustand gefunden worden.

Zürich, Botan. Museum d. Eidg. Techn. Hochschule, August 1924.

Floristische Beobachtungen um Freiburg i. Br.

(22.—25. Juli 1924).

Von *A. Thellung* (Zürich).

Dactylis Aschersoniana Graebner (vergl. diese Mitteilungen Nr. 269—71 [1912] S. 163, 277—79 [1913] S. 224): Schloßberg unterhalb des Kanonenplatzes (hier auch *Bromus inermis Leyss.).*

Rumex crispus × *obtusifolius* (= *R. acutus L.):* Kiesgrube an der Baslerstraße, mehrfach. — *R. obtusifolius* × *sanguineus* (= *R. Dufftii Hausskn.):* Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

Amarantus retroflexus L. var. Delilei (Richt. et Lor.) Thell. f. humistratus Thell.: Alter Güterbahnhof. Dagegen scheint der ebenda von 1904—1913 eingebürgert gewesene *A. deflexus L.* zufolge einer baulichen Veränderung völlig verschwunden zu sein.

Lepidium densiflorum Schrad.: Alter Güterbahnhof, mit *L. ruderale* und *L. virginicum,* 1 Stück.

Sinapis Cheiranthus (Vill.) Koch = *Brassicella Erucastrum (L.)* O. E. Schulz: Neuer Güterbahnhof.

Epilobium[1]) *hirsutum* × *Lamyi* (= *E. ratisbonense Rubner):* Kiesgrube an der Baslerstraße.

E. hirsutum × *parviflorum* (= *E. subhirsutum Gennari):* ebenda.

E. hirsutum × *tetragonum (adnatum)* (= *E. brevipilum Hausskn.):* ebenda.

E. Lamyi × *lanceolatum* (= *E. ambigens Hausskn.):* Schloßberg bei Dattler (?); Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

E. Lamyi × *montanum* (= *E. Haussknechtianum Borbás):* Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

E. Lamyi × *roseum* (= *E. Dufftii Hausskn.):* Schloßberg über der Schöneckstraße.

E. lanceolatum × *montanum* (= *E. neogradiense Borbás):* Schloßberg bei „Dattler".

E. lanceolatum × *obscurum* (= *E. Lamotteanum Hausskn.):* Schloßberg bei „Dattler" (?); Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

E. lanceolatum × *tetragonum (adnatum)* (= *E. fallacinum Hausskn.):* Schloßberg über der Schöneckstraße.

E. montanum × *obscurum* (= *E. aggregatum Celak.):* Schloßberg über der Schöneckstraße, Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

E. montanum × *roseum* (= *E. mutabile Boiss. et Reuter sec. Hausskn.* = *heterocaule Borbás):* Schloßberg über der Schöneckstraße.

E. obscurum × *parviflorum* (= *E. dacicum Borbás):* Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

E. obscurum × *roseum (f. eglandulosum)* (= *E. brachiatum Celak.):* Günterstal nahe der Hauptstraße.

?*E. obscurum* × *tetragonum (adnatum)* (= *E. thuringiacum Hausskn.):* Kiesgrube an der Baslerstraße.

E. parviflorum × *roseum* (= *E. persicinum Rchb.):* Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

Galinsoga parviflora Cav.: Kiesgrube Baslerstraße (unter Kartoffeln); scheint dagegen in der Oberau, wo früher (bis 1913) regelmäßig beobachtet (vergl. Mitteil. Nr. 277—79 [1913] S. 226), erloschen.

Taraxacum obliquum (Fries) Dahlst.: im Pflaster vor der Kapelle des neuen Friedhofs.

---

[1]) Vergl. über die Epilobium-Bastarde meine früheren Angaben in diesen Mitteilungen Nr. 200 (1904) S. 419/20, Nr. 277—79 (1913) S. 224/5 und Nr. 284—86 (1913) S. 280. Das a. a. O. (1913) 224 von der Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus angegebene „montanum × obscurum" halte ich jetzt für lanceolatum × obscurum. E. „adnatum × collinum (?)" a. a. O. (1913) S. 224 scheint richtig und dürfte für die Wissenschaft neu sein; ich schlage dafür den binären Namen × E. friburgense vor (Beschreibung folgt im „Monde des Plantes" 1924).

Crepis setosa Haller fil.: Kiesgrube Baslerstraße (schon 1913; vergl. Mitteilungen Nr. 284—86 [1913] S. 280); neuer Güterbahnhof.

Hieracium lycopifolium Froel.: nicht nur am vorderen Schloßberg, sondern auch an der Waldstraße Hirzberg-Jägerhaus.

Eine seltene Schnecke: Helix aspersa.

Von *L. Bayer* (Überlingen).

Diese schöne Schnecke erreicht etwa Dreiviertel der Größe einer erwachsenen Weinbergschnecke. Die Grundfarbe des ähnlich gebauten Gehäuses ist ein mattes Gelbbraun, welches mit 3 bis 4 schwarzbraunen, unregelmäßigen Längsbinden geziert ist. Die Färbung ist sehr verschieden, ebenso die Ausdehnung der Binden, die oft zusammenfließen, so daß das Tier fast schwarz erscheint. Auch die Lebensweise dürfte derjenigen der Weinbergschnecke ähnlich sein, nur daß die alten Tiere das Tageslicht ängstlich meiden, nur an schattigen Stellen leben und oft 3 bis 4 Meter von der Schlafstelle zur nächtlichen Futterstelle zurücklegen, während die jungen Tiere zwischen den Blättern der Futterpflanze auch den Tag über verbleiben.

Die Schnecke hauste seit undenklichen Zeiten sehr verborgen und wenig gekannt in den Stadtgräben von Überlingen und soll nur im Süden (Dalmatien) vorkommen. Ich beobachte das Tier seit 25 Jahren. Es fiel mir sofort auf durch die bunte Zeichnung, war aber stets selten, und es war meist nicht leicht, nur eine kleine Anzahl für Liebhaber zu sammeln. Dies ist nun in den letzten zehn Jahren anders geworden. Nach und nach hat sich die Schnecke in die benachbarten Gärten eingenistet und ist, wohl infolge besserer Nahrung, zu einem bösen Schädling geworden.

Ihre Vermehrung ist eine geradezu unheimliche. Nachdem ich sie in den letzten Jahren in meinem Garten schon immer bekämpfen mußte, habe ich in diesem schneckenreichen Sommer in etwa 4 Monaten von einigen Kohlbeeten täglich durchschnittlich 50 junge Schnecken von der Größe einer halben Erbse bis zu der einer Haselnuß abgelesen, das sind etwa 6000 Stück — und noch kein Ende. Die Alten, die im zweiten Jahre erwachsen sind, findet man in ihren Verstecken fast immer in Paaren in liebevoller Verbindung, damit die Vermehrung ja keine Unterbrechung erleidet.

Für die Wintermonate werden diese mit den Weinbergschnecken hier gesammelt und gegessen oder an Händler verkauft. Dabei findet man öfter Stücke, die weder zu der einen noch der anderen Art passen und als Kreuzungsprodukte angesehen werden müssen.

Bücheranzeigen.

Dr. Karl Müller, *Das Wildseemoor bei Kaltenbronn im Schwarzwald, ein Naturschutzgebiet.* Mit 1 Karte und 28 Abbildungen. Karlsruhe 1924. Verlag G. Braun, G. m. b. H. Preis geh. M. 4.—, geb. M. 5.50.

Bei dem Kampf um das Wildseegebiet, das zweifellos eines der schönsten Naturdenkmäler unserer engeren Heimat ist, stand Verfasser in vorderster Reihe. Wenn einer, war er berufen, diesem Kleinod des nördlichen Schwarzwaldes ein literarisches Denkmal zu setzen, um so mehr, als ihm das Gelände durch 13jährige Untersuchungen bekannt ist wie kaum einem anderen. Auf den reichen und gediegenen Inhalt des prächtigen Buches einzugehen, müssen wir uns versagen; wir hoffen ja, es bald in der Hand jedes Natur- und Heimatfreundes zu sehen. Nur feststellen wollen wir, daß es dem Verfasser gelungen ist, die Eigenart des Moores, des einzigen dieser Art in Deutschland, gegenüber den bisherigen Ansichten zu beweisen. Die anregende Schreibweise macht die Lektüre zu einem Genuß, der noch erhöht wird durch die vorzüglichen Bilder, durchweg nach eigenen Aufnahmen. Hoffentlich bietet sich recht bald Gelegenheit, bei einer Neuauflage einige wenige und geringfügige Mängel zu beseitigen, insbesondere die etwas stiefmütterlich behandelte zoologische Seite mehr auszubauen. *A. Schlatterer.*

M. Walter, *Kleiner Führer für Heimatforscher.* Winke, Stoffe und Hilfsmittel für die Heimatforschung. Bad. Druckerei und Verlag J. Boltze, G. m. b. H., Karlsruhe i. Baden, 1924.

Das Büchlein ist besonders für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt, denen es eine Orientierung über das große und vielseitige Gebiet der Heimatforschung geben soll. Eine Fülle von Stoff ist in den 100 Seiten zusammengedrängt, aber so übersichtlich geboten, daß die Benützung leicht ist. Besonders gilt dies auch für den 3. Teil, der die Hilfsmittel der Heimatforschung in einer dem Zweck durchaus genügenden Vollständigkeit aufzählt. Wir können den „Führer" nicht nur den Lehrern, sondern überhaupt jedem Heimatfreund warm empfehlen. *A. Schlatterer.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Thellung Albert

Artikel/Article: Floristische Beobachtungen um Freiburg i. B (1925) 366-367